

Vietnam protestiert gegen chinesischen Angriff auf Fischer im Südchinesischen Meer

Vietnam protestiert gegen Chinas Gewaltanwendung gegen Fischer im umstrittenen Südchinesischen Meer. Verletzt wurden mehrere Fischer bei einem Angriff, während Vietnam auf Respekt für seine Souveränität pocht.

Vietnam hat am Mittwoch offiziell Protest gegen China eingelegt, nachdem es zu einem Angriff auf ein vietnamesisches Fischerboot in umstrittenen Gewässern des Südchinesischen Meeres gekommen war. Dieser Vorfall ereignete sich vor drei Tagen und führte zu Verletzungen mehrerer Fischer.

Details des Vorfalls

Das vietnamesische Außenministerium erklärte in einer Stellungnahme, dass chinesische Gesetzeshüter die vietnamesischen Fischer angegriffen und deren Angelausrüstung beschlagnahmt hätten, während das Boot in der Nähe der Hoang Sa operierte – dem vietnamesischen Namen für die Paracel-Inseln, die China als Xisha-Inseln bezeichnet.

Geopolitische Spannungen im Südchinesischen Meer

Die von China kontrollierten Inseln werden auch von Vietnam beansprucht und befinden sich im Südchinesischen Meer, einer der am stärksten frequentierten maritimen Verkehrswege der Welt, den China fast vollständig für sich in Anspruch nimmt.

Reaktion Vietnams

„Vietnam ist extrem besorgt, empört und protestiert entschieden gegen die brutale Behandlung durch die chinesischen Sicherheitskräfte gegenüber vietnamesischen Fischern und ihren Booten im Hoang Sa-Archipel,“ sagte die Sprecherin des Außenministeriums, Pham Thu Hang, in einer Erklärung.

Forderungen an China

Das Ministerium übermittelte an die chinesische Botschaft in Hanoi eine starke Protestnote und forderte, dass China Vietnams Souveränität respektiert, den Vorfall untersucht und solche Aktionen in Zukunft unterlässt, fügte Hang hinzu.

Berichte über körperliche Angriffe

Vietnamesische Staatsmedien berichteten in dieser Woche, dass etwa 40 Personen aus zwei ausländischen Schiffen die Fischer mit Eisenrohren angegriffen und dabei zehn von ihnen verletzt wurden.

Chinas Stellungnahme

Am Dienstag wies das chinesische Außenministerium darauf hin, dass die vietnamesischen Boote illegal in den Gewässern der Paracel-Inseln gefischt hätten, ohne die Erlaubnis der Regierung in Peking einzuholen. Chinesische Behörden hätten Maßnahmen ergriffen, um sie zu stoppen.

Unbestrittene Professionalität?

„Die Aktionen vor Ort waren professionell und zurückhaltend, und es wurden keine Verletzten festgestellt“, so die Antwort des Ministeriums auf eine Anfrage von Reuters, ohne explizit auf den Angriff einzugehen.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at